



Kann man sich über die Fußball-WM in den USA, Kanada und Mexiko überhaupt freuen?

VORBEREITUNG

Lest die **Debattenfrage**. Scannt den **QR-Code** und lest den **Einführungstext**.

Teilt anschließend die **Rollen** auf. Eine Person übernimmt die **Moderation**. Die anderen Personen vertreten je eine **Pro-** oder **Contra-Position**.

MODERATION

- 1 Lies die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** überblicksweise und *notiere* die wichtigsten Informationen zur **Debatte**.
- 2 Bereite die Diskussion vor. Formuliere dafür kurze Stichpunkte zu folgenden Bereichen:
 - a) Eröffnung:
Führe kurz in das Thema ein und *nenne* die **Debattenfrage**.
 - b) Gesprächsleitung:
Formuliere **2-3 Fragen**, mit denen du die Diskussion anregen kannst.
 - c) Inhaltliche Vorbereitung:
Notiere zentrale **Argumente** oder **Beispiele**, die du während der Diskussion aufgreifen kannst.

DISKUTANTEN

- 1 *Teilt* die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** untereinander *auf* und *lest* den passenden **Text**.
- 2 Bereitet euch auf die Diskussion vor:
 - a) *Formuliert* die **zentrale These** eurer Position.
 - b) *Fasst* **stichpunktartig Argumente** und **Beispiele** aus dem Text *zusammen*.
 - c) *Ergänzt* **eigene Überlegungen** oder Beispiele, die eure Position stützen.

DISKUSSION

MODERATION

- 3 Eröffne die Debatte:
Präsentiere kurz das **Thema** und die **Debattenfrage**.
- 4 *Leite* die Diskussion:
Achte darauf, dass **beide Seiten zu Wort kommen** und stelle bei Bedarf **Rückfragen**.



Kann man sich über die Fußball-WM in den USA, Kanada und Mexiko überhaupt freuen?

DISKUSSION

DISKUTANTEN

- 3** *Stellt eure Position kurz vor. Nennt dabei eure zentrale These und ein wichtiges Argument.*
- 4** *Diskutiert das Thema aus Sicht eurer Position. Verwendet eure vorbereiteten Argumente und Beispiele und geht auf die Beiträge der anderen ein durch Zustimmung, Widerspruch oder Rückfragen.*

ABSCHLUSS

- 5** *Beendet die Diskussion mit einem kurzen Meinungsbild: Jede Person positioniert sich persönlich zur Debattenfrage und begründet ihre Meinung mit 1-2 Argumenten.*
- 6** *Wechselt nun den Tisch und diskutiert ein neues Thema.*



Sind die hohen Umfragewerte der AfD Grund zur Panik?

VORBEREITUNG

Lest die **Debattenfrage**. Scannt den **QR-Code** und lest den **Einführungstext**.

Teilt anschließend die **Rollen** auf. Eine Person übernimmt die **Moderation**. Die anderen Personen vertreten je eine **Pro-** oder **Contra-Position**.

MODERATION

- 1 Lies die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** überblicksweise und *notiere* die wichtigsten Informationen zur **Debatte**.
- 2 Bereite die Diskussion vor. Formuliere dafür kurze Stichpunkte zu folgenden Bereichen:
 - a) Eröffnung:
Führe kurz in das Thema ein und *nenne* die **Debattenfrage**.
 - b) Gesprächsleitung:
Formuliere **2-3 Fragen**, mit denen du die Diskussion anregen kannst.
 - c) Inhaltliche Vorbereitung:
Notiere zentrale **Argumente** oder **Beispiele**, die du während der Diskussion aufgreifen kannst.

DISKUTANTEN

- 1 *Teilt* die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** untereinander *auf* und *lest* den passenden **Text**.
- 2 Bereitet euch auf die Diskussion vor:
 - a) *Formuliert* die **zentrale These** eurer Position.
 - b) *Fasst* **stichpunktartig Argumente** und **Beispiele** aus dem Text *zusammen*.
 - c) *Ergänzt* **eigene Überlegungen** oder Beispiele, die eure Position stützen.

DISKUSSION

MODERATION

- 3 Eröffne die Debatte:
Präsentiere kurz das **Thema** und die **Debattenfrage**.
- 4 *Leite* die Diskussion:
Achte darauf, dass **beide Seiten zu Wort kommen** und stelle bei Bedarf **Rückfragen**.



Sind die hohen Umfragewerte der AfD Grund zur Panik?

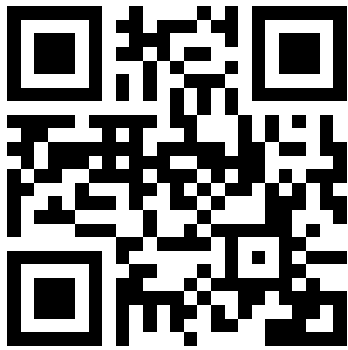
DISKUSSION

DISKUTANTEN

- 3** *Stellt eure Position kurz vor. Nennt dabei eure zentrale These und ein wichtiges Argument.*
- 4** *Diskutiert das Thema aus Sicht eurer Position. Verwendet eure vorbereiteten Argumente und Beispiele und geht auf die Beiträge der anderen ein durch Zustimmung, Widerspruch oder Rückfragen.*

ABSCHLUSS

- 5** *Beendet die Diskussion mit einem kurzen Meinungsbild: Jede Person positioniert sich persönlich zur Debattenfrage und begründet ihre Meinung mit 1-2 Argumenten.*
- 6** *Wechselt nun den Tisch und diskutiert ein neues Thema.*



Ist es richtig, dass die Bundeswehr an Schulen auftritt?

VORBEREITUNG

Lest die **Debattenfrage**. Scannt den **QR-Code** und lest den **Einführungstext**.

Teilt anschließend die **Rollen** auf. Eine Person übernimmt die **Moderation**. Die anderen Personen vertreten je eine **Pro-** oder **Contra-Position**.

MODERATION

- 1 Lies die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** überblicksweise und *notiere* die wichtigsten Informationen zur **Debatte**.
- 2 Bereite die Diskussion vor. Formuliere dafür kurze Stichpunkte zu folgenden Bereichen:
 - a) Eröffnung:
Führe kurz in das Thema ein und *nenne* die **Debattenfrage**.
 - b) Gesprächsleitung:
Formuliere **2-3 Fragen**, mit denen du die Diskussion anregen kannst.
 - c) Inhaltliche Vorbereitung:
Notiere zentrale **Argumente** oder **Beispiele**, die du während der Diskussion aufgreifen kannst.

DISKUTANTEN

- 1 *Teilt* die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** untereinander *auf* und *lest* den passenden **Text**.
- 2 Bereitet euch auf die Diskussion vor:
 - a) *Formuliert* die **zentrale These** eurer Position.
 - b) *Fasst* **stichpunktartig Argumente** und **Beispiele** aus dem Text *zusammen*.
 - c) *Ergänzt* **eigene Überlegungen** oder Beispiele, die eure Position stützen.

DISKUSSION

MODERATION

- 3 Eröffne die Debatte:
Präsentiere kurz das **Thema** und die **Debattenfrage**.
- 4 *Leite* die Diskussion:
Achte darauf, dass **beide Seiten zu Wort kommen** und stelle bei Bedarf **Rückfragen**.



Ist es richtig, dass die Bundeswehr an Schulen auftritt?

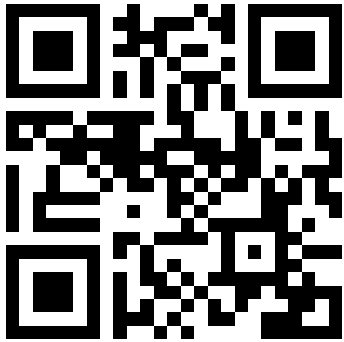
DISKUSSION

DISKUTANTEN

- 3** *Stellt eure Position kurz vor. Nennt dabei eure zentrale These und ein wichtiges Argument.*
- 4** *Diskutiert das Thema aus Sicht eurer Position. Verwendet eure vorbereiteten Argumente und Beispiele und geht auf die Beiträge der anderen ein durch Zustimmung, Widerspruch oder Rückfragen.*

ABSCHLUSS

- 5** *Beendet die Diskussion mit einem kurzen Meinungsbild: Jede Person positioniert sich persönlich zur Debattenfrage und begründet ihre Meinung mit 1-2 Argumenten.*
- 6** *Wechselt nun den Tisch und diskutiert ein neues Thema.*



Braucht es eher KI- statt Lateinunterricht?

VORBEREITUNG

Lest die **Debattenfrage**. Scannt den **QR-Code** und lest den **Einführungstext**.

Teilt anschließend die **Rollen** auf. Eine Person übernimmt die **Moderation**. Die anderen Personen vertreten je eine **Pro-** oder **Contra-Position**.

MODERATION

- 1 Lies die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** überblicksweise und *notiere* die wichtigsten Informationen zur **Debatte**.
- 2 Bereite die Diskussion vor. Formuliere dafür kurze Stichpunkte zu folgenden Bereichen:
 - a) Eröffnung:
Führe kurz in das Thema ein und *nenne* die **Debattenfrage**.
 - b) Gesprächsleitung:
Formuliere **2-3 Fragen**, mit denen du die Diskussion anregen kannst.
 - c) Inhaltliche Vorbereitung:
Notiere zentrale **Argumente** oder **Beispiele**, die du während der Diskussion aufgreifen kannst.

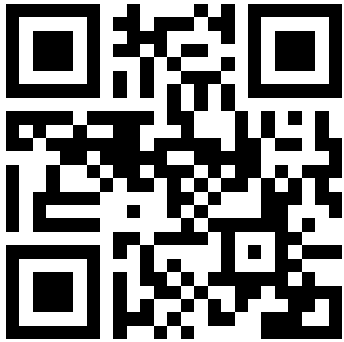
DISKUTANTEN

- 1 *Teilt* die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** untereinander *auf* und *lest* den passenden **Text**.
- 2 Bereitet euch auf die Diskussion vor:
 - a) *Formuliert* die **zentrale These** eurer Position.
 - b) *Fasst* **stichpunktartig Argumente** und **Beispiele** aus dem Text *zusammen*.
 - c) *Ergänzt* **eigene Überlegungen** oder Beispiele, die eure Position stützen.

DISKUSSION

MODERATION

- 3 Eröffne die Debatte:
Präsentiere kurz das **Thema** und die **Debattenfrage**.
- 4 *Leite* die Diskussion:
Achte darauf, dass **beide Seiten zu Wort kommen** und stelle bei Bedarf **Rückfragen**.



Braucht es eher KI- statt Lateinunterricht?

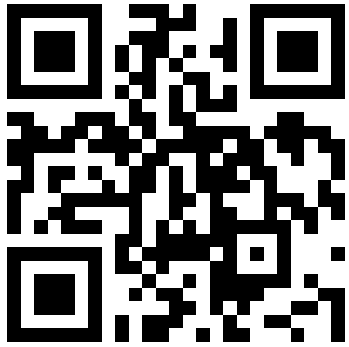
DISKUSSION

DISKUTANTEN

- 3** *Stellt eure Position kurz vor. Nennt dabei eure zentrale These und ein wichtiges Argument.*
- 4** *Diskutiert das Thema aus Sicht eurer Position. Verwendet eure vorbereiteten Argumente und Beispiele und geht auf die Beiträge der anderen ein durch Zustimmung, Widerspruch oder Rückfragen.*

ABSCHLUSS

- 5** *Beendet die Diskussion mit einem kurzen Meinungsbild: Jede Person positioniert sich persönlich zur Debattenfrage und begründet ihre Meinung mit 1-2 Argumenten.*
- 6** *Wechselt nun den Tisch und diskutiert ein neues Thema.*



Sollte es bei Schulabschlüssen eine Hymnenpflicht geben?

VORBEREITUNG

Lest die **Debattenfrage**. Scannt den **QR-Code** und lest den **Einführungstext**.

Teilt anschließend die **Rollen** auf. Eine Person übernimmt die **Moderation**. Die anderen Personen vertreten je eine **Pro-** oder **Contra-Position**.

MODERATION

- 1 Lies die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** überblicksweise und *notiere* die wichtigsten Informationen zur **Debatte**.
- 2 Bereite die Diskussion vor. Formuliere dafür kurze Stichpunkte zu folgenden Bereichen:
 - a) Eröffnung:
Führe kurz in das Thema ein und *nenne* die **Debattenfrage**.
 - b) Gesprächsleitung:
Formuliere **2-3 Fragen**, mit denen du die Diskussion anregen kannst.
 - c) Inhaltliche Vorbereitung:
Notiere zentrale **Argumente** oder **Beispiele**, die du während der Diskussion aufgreifen kannst.

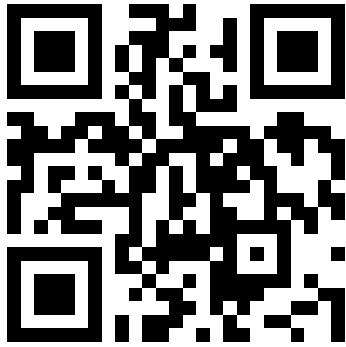
DISKUTANTEN

- 1 *Teilt* die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** untereinander *auf* und *lest* den passenden **Text**.
- 2 Bereitet euch auf die Diskussion vor:
 - a) *Formuliert* die **zentrale These** eurer Position.
 - b) *Fasst* **stichpunktartig Argumente** und **Beispiele** aus dem Text *zusammen*.
 - c) *Ergänzt* **eigene Überlegungen** oder Beispiele, die eure Position stützen.

DISKUSSION

MODERATION

- 3 Eröffne die Debatte:
Präsentiere kurz das **Thema** und die **Debattenfrage**.
- 4 *Leite* die Diskussion:
Achte darauf, dass **beide Seiten zu Wort kommen** und stelle bei Bedarf **Rückfragen**.



Sollte es bei Schulabschlüssen eine Hymnenpflicht geben?

DISKUSSION

DISKUTANTEN

- 3** *Stellt eure Position kurz vor. Nennt dabei eure zentrale These und ein wichtiges Argument.*
- 4** *Diskutiert das Thema aus Sicht eurer Position. Verwendet eure vorbereiteten Argumente und Beispiele und geht auf die Beiträge der anderen ein durch Zustimmung, Widerspruch oder Rückfragen.*

ABSCHLUSS

- 5** *Beendet die Diskussion mit einem kurzen Meinungsbild: Jede Person positioniert sich persönlich zur Debattenfrage und begründet ihre Meinung mit 1-2 Argumenten.*
- 6** *Wechselt nun den Tisch und diskutiert ein neues Thema.*



Sollte Großbritannien in die EU zurückkehren?

VORBEREITUNG

Lest die **Debattenfrage**. Scannt den **QR-Code** und lest den **Einführungstext**.

Teilt anschließend die **Rollen** auf. Eine Person übernimmt die **Moderation**. Die anderen Personen vertreten je eine **Pro-** oder **Contra-Position**.

MODERATION

- 1 Lies die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** überblicksweise und *notiere* die wichtigsten Informationen zur **Debatte**.
- 2 Bereite die Diskussion vor. Formuliere dafür kurze Stichpunkte zu folgenden Bereichen:
 - a) Eröffnung:
Führe kurz in das Thema ein und *nenne* die **Debattenfrage**.
 - b) Gesprächsleitung:
Formuliere **2-3 Fragen**, mit denen du die Diskussion anregen kannst.
 - c) Inhaltliche Vorbereitung:
Notiere zentrale **Argumente** oder **Beispiele**, die du während der Diskussion aufgreifen kannst.

DISKUTANTEN

- 1 *Teilt* die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** untereinander *auf* und *lest* den passenden **Text**.
- 2 Bereitet euch auf die Diskussion vor:
 - a) *Formuliert* die **zentrale These** eurer Position.
 - b) *Fasst* **stichpunktartig Argumente** und **Beispiele** aus dem Text *zusammen*.
 - c) *Ergänzt* **eigene Überlegungen** oder Beispiele, die eure Position stützen.

DISKUSSION

MODERATION

- 3 Eröffne die Debatte:
Präsentiere kurz das **Thema** und die **Debattenfrage**.
- 4 *Leite* die Diskussion:
Achte darauf, dass **beide Seiten zu Wort kommen** und stelle bei Bedarf **Rückfragen**.



Sollte Großbritannien in die EU zurückkehren?

DISKUSSION

DISKUTANTEN

- 3** *Stellt eure **Position** kurz vor. Nennt dabei eure **zentrale These** und ein **wichtiges Argument**.*
- 4** *Diskutiert das Thema **aus Sicht eurer Position**. Verwendet eure **vorbereiteten Argumente und Beispiele** und geht auf die Beiträge der anderen ein durch Zustimmung, Widerspruch oder Rückfragen.*

ABSCHLUSS

- 5** *Beendet die Diskussion mit einem kurzen Meinungsbild: Jede Person *positioniert* sich **persönlich** zur **Debattenfrage** und *begründet* ihre Meinung mit **1-2 Argumenten**.*
- 6** *Wechselt nun den Tisch und *diskutiert* ein **neues Thema**.*



Ist es eine gute Idee, Solarenergie im Weltall zu gewinnen?

VORBEREITUNG

Lest die **Debattenfrage**. Scannt den **QR-Code** und lest den **Einführungstext**.

Teilt anschließend die **Rollen** auf. Eine Person übernimmt die **Moderation**. Die anderen Personen vertreten je eine **Pro-** oder **Contra-Position**.

MODERATION

- 1 Lies die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** überblicksweise und *notiere* die wichtigsten Informationen zur **Debatte**.
- 2 Bereite die Diskussion vor. Formuliere dafür kurze Stichpunkte zu folgenden Bereichen:
 - a) Eröffnung:
Führe kurz in das Thema ein und *nenne* die **Debattenfrage**.
 - b) Gesprächsleitung:
Formuliere **2-3 Fragen**, mit denen du die Diskussion anregen kannst.
 - c) Inhaltliche Vorbereitung:
Notiere zentrale **Argumente** oder **Beispiele**, die du während der Diskussion aufgreifen kannst.

DISKUTANTEN

- 1 *Teilt* die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** untereinander *auf* und *lest* den passenden **Text**.
- 2 Bereitet euch auf die Diskussion vor:
 - a) *Formuliert* die **zentrale These** eurer Position.
 - b) *Fasst* **stichpunktartig Argumente** und **Beispiele** aus dem Text *zusammen*.
 - c) *Ergänzt* **eigene Überlegungen** oder Beispiele, die eure Position stützen.

DISKUSSION

MODERATION

- 3 Eröffne die Debatte:
Präsentiere kurz das **Thema** und die **Debattenfrage**.
- 4 *Leite* die Diskussion:
Achte darauf, dass **beide Seiten zu Wort kommen** und stelle bei Bedarf **Rückfragen**.



Ist es eine gute Idee, Solarenergie im Weltall zu gewinnen?

DISKUSSION

DISKUTANTEN

- 3** *Stellt eure Position kurz vor. Nennt dabei eure zentrale These und ein wichtiges Argument.*
- 4** *Diskutiert das Thema aus Sicht eurer Position. Verwendet eure vorbereiteten Argumente und Beispiele und geht auf die Beiträge der anderen ein durch Zustimmung, Widerspruch oder Rückfragen.*

ABSCHLUSS

- 5** *Beendet die Diskussion mit einem kurzen Meinungsbild: Jede Person positioniert sich persönlich zur Debattenfrage und begründet ihre Meinung mit 1-2 Argumenten.*
- 6** *Wechselt nun den Tisch und diskutiert ein neues Thema.*



Sollten die Strafen für Schwarzfahren geringer ausfallen?

VORBEREITUNG

Lest die **Debattenfrage**. Scannt den **QR-Code** und lest den **Einführungstext**.

Teilt anschließend die **Rollen** auf. Eine Person übernimmt die **Moderation**. Die anderen Personen vertreten je eine **Pro-** oder **Contra-Position**.

MODERATION

- 1 Lies die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** überblicksweise und *notiere* die wichtigsten Informationen zur **Debatte**.
- 2 Bereite die Diskussion vor. Formuliere dafür kurze Stichpunkte zu folgenden Bereichen:
 - a) Eröffnung:
Führe kurz in das Thema ein und *nenne* die **Debattenfrage**.
 - b) Gesprächsleitung:
Formuliere **2-3 Fragen**, mit denen du die Diskussion anregen kannst.
 - c) Inhaltliche Vorbereitung:
Notiere zentrale **Argumente** oder **Beispiele**, die du während der Diskussion aufgreifen kannst.

DISKUTANTEN

- 1 *Teilt* die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** untereinander *auf* und *lest* den passenden **Text**.
- 2 Bereitet euch auf die Diskussion vor:
 - a) *Formuliert* die **zentrale These** eurer Position.
 - b) *Fasst* **stichpunktartig Argumente** und **Beispiele** aus dem Text *zusammen*.
 - c) *Ergänzt* **eigene Überlegungen** oder Beispiele, die eure Position stützen.

DISKUSSION

MODERATION

- 3 Eröffne die Debatte:
Präsentiere kurz das **Thema** und die **Debattenfrage**.
- 4 *Leite* die Diskussion:
Achte darauf, dass **beide Seiten zu Wort kommen** und stelle bei Bedarf **Rückfragen**.



Sollten die Strafen für Schwarzfahren geringer ausfallen?

DISKUSSION

DISKUTANTEN

- 3** *Stellt eure Position kurz vor. Nennt dabei eure zentrale These und ein wichtiges Argument.*
- 4** *Diskutiert das Thema aus Sicht eurer Position. Verwendet eure vorbereiteten Argumente und Beispiele und geht auf die Beiträge der anderen ein durch Zustimmung, Widerspruch oder Rückfragen.*

ABSCHLUSS

- 5** *Beendet die Diskussion mit einem kurzen Meinungsbild: Jede Person positioniert sich persönlich zur Debattenfrage und begründet ihre Meinung mit 1-2 Argumenten.*
- 6** *Wechselt nun den Tisch und diskutiert ein neues Thema.*

Name:

Klasse:

MODERATION

DEBATTENFRAGE:

VORBEREITUNG:

1) Wichtige Stichpunkte zur Debatte:

2a) Eröffnung (Wie führst du ins Thema ein? Womit holst du die Gruppe ab?)

2b) Gesprächsleitung (2-3 Fragen, mit denen du die Diskussion anregen kannst.)



MODERATION

2c) Inhaltliche Vorbereitung (Argumente oder Beispiele, die du während der Diskussion aufgreifen kannst.)	
Pro	Contra

DISKUSSION:

4) Notizen während der Diskussion (Halte wichtige Beiträge fest und stelle bei Bedarf Rückfragen.)	
Wichtige Pro-Beiträge	Wichtige Contra-Beiträge
Rückfragen	

Name:

Klasse:

DISKUTANT

DEBATTENFRAGE:

Position: Pro Contra

VORBEREITUNG:

2a) Zentrale These

2a) Zentrale These

2b) Argumente & Beispiele

2b) Argumente & Beispiele

DISKUTANT

2c) Eigene Überlegungen

4) Notizen zur Gegenseite (Worauf willst du reagieren durch Zustimmung, Widerspruch oder eine Rückfrage?)

ABSCHLUSS:

5) Mein persönliches Fazit

LÖSUNG



Kann man sich über die Fußball-WM in den USA, Kanada und Mexiko überhaupt freuen?

<p>PRO</p> <p>Wenn der Ball rollt, rückt sowieso alles andere in den Hintergrund (Stephan Ramming, NZZ)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die WM ist politisch umstritten, aber auf dem Platz steht am Ende der Fußball im Mittelpunkt.• Das Spiel selbst entzieht sich Politik, Geld und Machtinteressen.• Gerade darin liege die besondere Kraft des Fußballs.• Wer die WM nicht schaut, könnte große sportliche Momente verpassen.• Auch bei der WM in Katar gab es massive Kritik – trotzdem blieb am Ende ein sportlich historisches Finale in Erinnerung.
<p>PRO</p> <p>Diese WM wird obszön – doch sie bringt auch die Menschen zusammen (Jörn Meyn, DER SPIEGEL)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die WM ist problematisch, aber trotzdem kann sie Begegnungen ermöglichen.• Die USA sollten nicht nur mit Donald Trump gleichgesetzt werden; viele Menschen dort stehen nicht hinter ihm.• Die WM kann zeigen, dass es auch ein anderes Amerika gibt.• Fans aus vielen Ländern werden zusammenkommen und sich begegnen.• Gerade in einer politisch gespaltenen Zeit kann ein internationales Sportereignis Menschen verbinden.
<p>PRO</p> <p>Die WM könnte endlich mal die Stimmung in Deutschland anheben (Hagen Strauß, RHEINISCHE POST)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Deutschland brauche in einer angespannten Stimmungslage wieder mehr Zuversicht und Optimismus.• Große Fußballmomente können die Stimmung im Land verbessern.• Eine erfolgreiche Nationalmannschaft kann Menschen mitreißen und verbinden.• Die WM könnte Aufmerksamkeit und positive Energie erzeugen.• Auch die Politik könnte von besserer Stimmung profitieren und schwierige Reformen leichter erklären oder umsetzen.

LÖSUNG



Kann man sich über die Fußball-WM in den USA, Kanada und Mexiko überhaupt freuen?

<p>CONTRA <i>Es geht nicht um das Spiel, sondern um den Profit</i> (Frank Hellmann, AUGSBURGER ALLGEMEINE)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die FIFA richte die WM immer stärker auf maximale Einnahmen aus.• Die erwarteten Gewinne sind enorm, ein großer Teil landet bei der FIFA.• Sportliche Werte und Verantwortung treten in den Hintergrund.• Frühere und künftige Austragungsorte wie Russland, Katar oder Saudi-Arabien zeigen, dass Menschenrechte für die FIFA kaum entscheidend sind.• FIFA-Präsident Gianni Infantino handele vor allem im eigenen Interesse.
<p>CONTRA <i>Aus menschenrechtlicher Sicht muss die WM eigentlich abgesagt werden</i> (Alexander Ludewig, ND)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die USA unter Donald Trump erfüllen aus dieser Sicht zentrale Anforderungen an ein Gastgeberland nicht.• Fans und teilweise auch Beteiligte aus bestimmten Ländern können nicht frei einreisen.• Das widerspricht der Vorgabe, dass Teams, Funktionäre und Fans Zugang zum Austrichterland haben müssen.• Die Einreisebeschränkungen verletzen aus dieser Sicht Menschenrechte.• Die FIFA halte ihre eigenen Versprechen nicht ein; darunter leiden Fans und Spieler.
<p>CONTRA <i>Die WM-Dauerbeschallung nervt jetzt schon</i> (Alexander Dick, BADISCHE ZEITUNG)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die WM ist in Medien und Werbung allgegenwärtig, auch für Menschen, die sich nicht dafür interessieren.• Wegen der Zeitverschiebung sind viele Spiele in Deutschland zu ungünstigen Zeiten.• Die Behauptung, Fußball verbinde Menschen, überzeugt ihn nicht.• Fußball kann auch Nationalismus, Ausschreitungen und Sicherheitsprobleme verstärken.• Für Sicherheit und Organisation wird viel Geld ausgegeben, das aus seiner Sicht sinnvoller eingesetzt werden könnte.

LÖSUNG



Sind die hohen Umfragewerte der AfD Grund zur Panik?

<p style="text-align: center;">PRO</p> <p>Das AfD-Hoch zeigt: Immer mehr Menschen wenden sich von Demokratie ab (Christin Bohmann, MDR)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die hohen AfD-Werte zeigen einen starken Vertrauensverlust in Staat und Institutionen. • Politische und wirtschaftliche Probleme werden zunehmend als Versagen des Staates wahrgenommen. • Frustration über Energiepreise, Industriearbeitsplätze und Zukunftsängste treibt Menschen zur AfD. • Die Unzufriedenheit richtet sich nicht nur gegen einzelne Parteien, sondern zunehmend gegen die Demokratie selbst. • Sachsen-Anhalt sei deshalb ein politisches Frühwarnsignal.
<p style="text-align: center;">PRO</p> <p>Wenn die AfD wirklich an die Regierung kommt, dann bricht die Hölle los (Martin Machowecz, DIE ZEIT)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine AfD nahe an der absoluten Mehrheit sei eine sehr ernste demokratische Gefahr. • Besonders problematisch sei, dass der Landesverband Sachsen-Anhalt weit rechts steht. • Einzelne AfD-Forderungen, etwa zur Abschaffung der Schulpflicht, zeigen aus dieser Sicht, wie radikal die Partei ist. • Parteien der Mitte müssten jetzt dringend handeln. • Echte Reformen seien nötig, um Vertrauen zurückzugewinnen und die AfD zu schwächen.
<p style="text-align: center;">CONTRA</p> <p>Vielleicht muss man da jetzt einfach mal durch (Christoph Schwennicke, T-ONLINE)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn die AfD demokratisch gewählt wird, müsse die Demokratie das aushalten. • Eine Partei dauerhaft aus Regierungsverantwortung herauszuhalten, könne gefährlicher sein als eine Regierungsbeteiligung. • Erzwungene Anti-AfD-Koalitionen ohne gemeinsame Basis könnten Frustration weiter verstärken. • Langfristig könne die Bevölkerung nach schlechten Erfahrungen wieder zur liberalen Demokratie zurückkehren. • Panik und Ausschlusslogik lösen das Problem aus dieser Sicht nicht.
<p style="text-align: center;">CONTRA</p> <p>Panik war noch nie ein guter Ratgeber (Reinhard Müller, FAZ)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umfragen sollten nicht überbewertet werden; politische Panik helfe nicht weiter. • Parteien sollten nicht auf die AfD starren, sondern selbst bessere Politik machen. • Abwehrfronten gegen die AfD könnten Stillstand erzeugen. • Entscheidend sei, wieder Vertrauen in der Bevölkerung aufzubauen. • Wenn Parteien glaubwürdige Lösungen anbieten, könnten sich AfD-Werte bis zur Wahl wieder verändern.

LÖSUNG



Ist es richtig, dass die Bundeswehr an Schulen auftritt?

<p style="text-align: center;">PRO</p> <p>Die Offiziere vermitteln hier wichtige politische Bildung (<i>Andreas Schmidt, NDR</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die sicherheitspolitische Lage habe sich verändert; junge Menschen brauchen mehr Wissen über Militär, Sicherheit und Bündnisse. • Schulen sollten erklären, wie Sicherheitspolitik funktioniert – auch mithilfe der Bundeswehr. • Die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee und damit demokratisch kontrolliert. • Jugendoffiziere können Krisen, Verteidigungspolitik und internationale Konflikte greifbarer machen. • Niemand werde dadurch verpflichtet, selbst zur Bundeswehr zu gehen.
<p style="text-align: center;">PRO</p> <p>Das kann dazu beitragen, die Bundeswehr wieder offener zu machen (<i>Alan Posener, DIE ZEIT</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bundeswehr müsse gesellschaftlich breiter und offener werden. • Schulbesuche könnten helfen, mehr junge Menschen zu erreichen und Berührungängste abzubauen. • Die Bundeswehr sollte die Vielfalt der Gesellschaft stärker widerspiegeln. • Auftritte an Schulen können politische Bildung fördern und Wissen über Sicherheitspolitik vermitteln. • Junge Menschen sollten besser auf reale Krisen vorbereitet werden.
<p style="text-align: center;">CONTRA</p> <p>Mit dem ursprünglichen Auftrag der Bildung hat das nichts zu tun (<i>Ruta Dreyer, ND</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulen sollen eigenständiges Denken fördern, nicht staatliche Militärperspektiven vermitteln. • Bundeswehrauftritte können den Bildungsraum militarisieren. • Es werde vor allem eine Perspektive sichtbar: Sicherheit durch Waffen. • Diplomatie, Friedensarbeit und antimilitaristische Sichtweisen kämen zu kurz. • Die Bundeswehr suche auch Nachwuchs – besonders unter Jugendlichen mit unsicheren Zukunftsaussichten.
<p style="text-align: center;">CONTRA</p> <p>Das ist problematisch, denn der Soldatenberuf ist eben kein normaler (<i>Tanja Tricarico, TAZ</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Soldatenberuf dürfe nicht wie eine gewöhnliche Berufsoption dargestellt werden. • Tod, Gewalt und Überleben gehören zum Militärberuf dazu und werden womöglich zu wenig thematisiert. • Bundeswehrauftritte können Militär im Alltag junger Menschen normalisieren. • Schüler brauchen Orientierung, aber keine einseitige Darstellung. • Alternativen wie Katastrophenschutz oder Friedensarbeit sollten stärker berücksichtigt werden.

LÖSUNG



Braucht es eher KI- statt Lateinunterricht?

<p style="text-align: center;">PRO</p> <p>Das Bildungssystem muss sich den Herausforderungen der Zeit stellen (Magdalena Schwarz, <i>DIE FURCHE</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Schulsystem müsse sich stärker an aktuellen Herausforderungen orientieren. • Medienkompetenz und der Umgang mit KI seien heute zentral, weil Jugendliche durch digitale Plattformen und Desinformation beeinflusst werden. • Latein sei zwar wertvoll, aber andere Themen seien aktuell dringender. • Stundenkürzungen in Fremdsprachen könnten Raum für spezialisierte Bildung zu KI, Medien und Demokratie schaffen.
<p style="text-align: center;">PRO</p> <p>Es braucht weniger Antike und mehr Zukunft an den Schulen (Alexander Schwartz, <i>DER STANDARD</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schule soll junge Menschen auf eine komplexe, schnell veränderte Welt vorbereiten. • Programmiersprachen, Englisch, Wissenschaft und Technologie seien heute zentraler als Latein. • Zeitgemäße Bildung sei auch wirtschaftlich wichtig, damit Forschung und Innovation entstehen können. • Latein werde nicht abgeschafft, sondern nur gekürzt, um Platz für Medienkompetenz und Technologieverständnis zu schaffen.
<p style="text-align: center;">CONTRA</p> <p><i>Der Lateinunterricht ist viel mehr als nur Sprache</i> (Katharina-Maria Schön, <i>KURIER</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Latein fördert präzises, kritisches Denken und ist damit gerade in der Gegenwart wichtig. • Das Fach vermittelt europäische Kulturgeschichte, politische Ideen und humanistische Bildung. • Die Kürzung stehe für ein zu stark auf wirtschaftliche Verwertbarkeit ausgerichtetes Bildungsverständnis. • Latein behandelt bereits Themen wie Demokratie, politische Systeme, Rhetorik und Manipulation. • Allgemeinbildung hilft auch dabei, KI-Ergebnisse kritisch einzuordnen.
<p style="text-align: center;">CONTRA</p> <p>Oberster Lateinlehrer: Latein ist die beste Fake-News-Prophylaxe (Peter Glatz / Julia Wenzel, <i>DIE PRESSE</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lateinunterricht arbeitet mit komplexen Texten und fördert genaues Sprachverstehen. • Dadurch lernen Schüler, politische Manipulation und sprachliche Strategien zu erkennen. • Demokratiebildung könne auch in Sprachfächern stattfinden, etwa durch antike Politik, Kriegsberichte oder Rhetorik. • Reine KI-Anwendungskompetenz könne schnell veralten; Sprach- und Urteilsfähigkeit bleibe langfristig wichtig.

LÖSUNG



Sollte es bei Schulabschlüssen eine Hymnenpflicht geben?

<p style="text-align: center;">PRO</p> <p>Ein unverkrampfterer Umgang mit der Hymne wäre sinnvoll (<i>Thorsten Stark, BAYERISCHE STAATSZEITUNG</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In Deutschland werde über nationale Symbole oft sehr misstrauisch gesprochen, obwohl sie nicht automatisch für Nationalismus stehen. • Im Sport sei das Singen der Hymne selbstverständlich und werde als gemeinschaftliches Ritual erlebt. • Eine Hymnenpraxis an Schulen könnte zu einem entspannteren Umgang mit Deutschland, Bayern und Europa beitragen. • Statt die Idee sofort zu problematisieren, könne man sie einfach ausprobieren.
<p style="text-align: center;">PRO</p> <p>Die Nationalhymne ist ein Symbol für demokratische Werte (<i>Stephan Mayer, BR24</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Singen kann verbinden und ein Gefühl von Gemeinschaft schaffen. • Die Nationalhymne steht bei Staatsanlässen für Demokratie, Staat und Zusammenhalt. • Eine Hymnenpflicht könnte jungen Menschen Tradition und demokratische Werte näherbringen. • Selbst wenn sie nicht alle gesellschaftlichen Probleme löst, schade sie Jugendlichen nicht und könne Zusammenhalt stärken.
<p style="text-align: center;">CONTRA</p> <p>Man kann und sollte Heimatliebe nicht staatlich verordnen (<i>Katja Auer, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Heimatliebe und Patriotismus entstehen nicht durch staatliche Vorschriften. • Eine Hymnenpflicht wirkt wie Symbolpolitik, die echte Schulprobleme nicht löst. • Wenn Identität per Pflicht erzeugt werden soll, wirkt das schnell autoritär oder lächerlich. • Zugehörigkeit sollte freiwillig entstehen, nicht durch verordnetes Singen.
<p style="text-align: center;">CONTRA</p> <p>Marode Schulen und Jugendliche ohne Abschluss: Bayern hat dringlichere Probleme (<i>Ralf Nestmeyer, HUMANISTISCHER PRESSEDIENST</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bayern habe dringendere Bildungsprobleme: Lehrkräftemangel, marode Schulen, Unterrichtsausfall und Schulabgänger ohne Abschluss. • Eine Hymnenpflicht sei Symbolpolitik und helfe nicht bei echter Demokratiestärkung. • Pflichtgesang erzeugt nicht automatisch Identifikation, sondern kann auch Gleichgültigkeit oder Ablehnung auslösen. • Demokratie entsteht eher durch politische Bildung, Teilhabe, kritisches Denken und Chancengleichheit.

LÖSUNG



Sollte Großbritannien in die EU zurückkehren?

<p>PRO Eine britische Rückkehr wäre gut für ganz Europa (Sandro Gozi, THE INDEPENDENT)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Ein Wiederbeitritt Großbritanniens wäre aus europäischer Sicht kein Problem, sondern ein Gewinn für das europäische Projekt.• Die Sorge, die EU wolle Großbritannien nicht zurück, sei übertrieben: Viele in Europa würden eine Rückkehr begrüßen.• Großbritannien sollte schrittweise wieder Handelsbarrieren zur EU abbauen.• Voraussetzung bleibt, dass auch die britische Bevölkerung einen erneuten Beitritt wirklich unterstützt.
<p>PRO Die Rückkehr würde lange dauern – aber sich auszahlen (Redaktion, THE ECONOMIST)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Der Brexit habe Großbritannien wirtschaftlich geschadet und das Land politisch isolierter gemacht.• Ein Wiederbeitritt wäre wirtschaftlich und geopolitisch sinnvoll, besonders in einer Welt mit starken Großmächten wie den USA und China.• Großbritannien und die EU könnten gemeinsam mehr internationalen Einfluss gewinnen.• Der Prozess wäre lang und kompliziert, würde sich langfristig aber lohnen.
<p>CONTRA Die EU ist längst im Niedergang (Gavin Mortimer, THE SPECTATOR)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die EU habe große wirtschaftliche Probleme und könne mit den USA und China kaum mithalten.• Um wettbewerbsfähig zu bleiben, bräuchte die EU enorme Investitionen, die bisher nicht erfolgt seien.• In internationalen Krisen spiele die EU nur eine begrenzte Rolle.• Weil sich die Mitgliedstaaten oft nicht auf gemeinsame Positionen einigen, sei ein erneuter Beitritt für Großbritannien wenig attraktiv.
<p>CONTRA Eine Rückkehr in die EU würde an Großbritanniens Problemen nichts ändern (William Hague, THE TIMES)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Viele Probleme Großbritanniens hätten nichts mit der EU zu tun und würden durch einen Wiederbeitritt nicht verschwinden.• Das Land müsse zuerst eigene Reformen angehen, etwa bei Sozialausgaben, Renten, Wirtschaft und Migration.• Ein erneuter EU-Beitritt könnte falsche Erwartungen wecken.• Wenn sich die Lage danach nicht verbessert, würde die britische Bevölkerung die Schuld womöglich wieder der EU geben.

LÖSUNG



Ist es eine gute Idee, Solarenergie im Weltall zu gewinnen?

<p style="text-align: center;">PRO</p> <p>Die Technik ist mittlerweile so weit, dass die Pläne eine realistische Option sind (Michelle Henlon, Washington)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die drahtlose Übertragung von Energie galt lange als Science-Fiction, wurde aber inzwischen in Experimenten erfolgreich getestet. • 2023 gelang es einem Forschungsteam, Energie aus dem All zur Erde zu übertragen. • Die Kosten für Raumfahrt und Weltraumtechnik sinken, sodass solche Projekte realistischer werden. • Im Weltall kann Sonnenenergie dauerhaft gewonnen werden, weil dort keine Nacht und weniger Wetter- oder Standortprobleme bestehen. • Solarenergie aus dem All könnte auch Regionen versorgen, die bisher keine gute Energieinfrastruktur haben.
<p style="text-align: center;">PRO</p> <p>Die Vorteile gehen weit über den Energiesektor hinaus (The World Economic Forum, David Homfrey)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der weltweite Energiebedarf steigt, unter anderem durch Bevölkerungswachstum und KI-Anwendungen. • Solarenergie aus dem All könnte helfen, mehr erneuerbare Energie bereitzustellen und gleichzeitig den Klimawandel zu bekämpfen. • Weil die Technologie im All sehr effizient sein könnte, würden weniger Materialien und seltene Erden benötigt. • Der Aufbau der Technologie könnte einen neuen Industriezweig schaffen und wirtschaftliche Chancen eröffnen. • Entwicklungsländer könnten langfristig klimafreundlichere Energie nutzen, statt stärker auf fossile Energien angewiesen zu sein.
<p style="text-align: center;">CONTRA</p> <p>Man sollte sich lieber auf Projekte auf der Erde konzentrieren (Marc Gongloff, Bloomberg)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Solarenergie aus dem All ist sehr teuer und technisch kompliziert. • Das Problem lässt sich auch auf der Erde lösen: Solarenergie kann tagsüber erzeugt und in Batterien gespeichert werden. • Erneuerbare Energien auf der Erde sind aktuell deutlich günstiger und effizienter. • Batteriespeicher und Solartechnik auf der Erde werden weiter verbessert, sodass Weltraumprojekte noch weniger notwendig erscheinen. • Die Pläne wirken aus dieser Sicht weiterhin eher wie Science-Fiction als wie eine realistische Lösung.
<p style="text-align: center;">CONTRA</p> <p>Die wirtschaftlichen Kosten sind einfach viel zu hoch (Tim Fernholz, Techcrunch)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ob sich Solarenergie aus dem All lohnt, hängt vor allem von den Kosten ab. • Solange Energiegewinnung und Datenzentren auf der Erde günstiger sind, ist die Variante im All wirtschaftlich kaum sinnvoll. • Besonders teuer ist der Transport von Satelliten und Raumstationen in die Erdumlaufbahn. • Die Transportkosten müssten extrem stark sinken, damit die Technologie konkurrenzfähig werden könnte. • Zusätzlich müssten auch die Produktionskosten für die benötigten Geräte deutlich fallen.

LÖSUNG



Sollten die Strafen für Schwarzfahren geringer ausfallen?

<p>PRO Es bringt nichts, die Ärmsten noch weiter zu bestrafen (Christian Unger, WAZ)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die aktuelle Rechtslage trifft besonders arme Menschen und Menschen ohne festen Wohnsitz.• Ersatzfreiheitsstrafen kosten viel Geld und lösen das soziale Problem nicht.• Die Justiz wird durch vergleichsweise geringe Delikte unnötig belastet.• Ressourcen fehlen dann bei schwereren Straftaten wie Extremismus, digitaler Gewalt oder organisierter Kriminalität.• Verkehrsbetriebe sollten stärker selbst Lösungen finden, etwa bessere Kontrollen oder Schrankensysteme.• Besser wäre es, den Wert guter Tickets und eines funktionierenden Nahverkehrs sichtbar zu machen.
<p>PRO Das wäre verhältnismäßig und würde Kosten sparen (Olaf Dilling, RECHT ENERGISCH)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Schwarzfahren als Straftat zu behandeln, sei unverhältnismäßig; Strafrecht sollte nur das letzte Mittel sein.• Ersatzfreiheitsstrafen treffen oft Menschen in sozialen Notlagen und schrecken sie kaum ab.• Strafverfolgung und Gefängnisaufenthalte verursachen hohe Kosten.• Das Geld wäre sinnvoller in Sicherheit, Sauberkeit, Personal oder moderne Schrankensysteme investiert.• Andere Länder setzen stärker auf technische Lösungen statt auf Kriminalisierung.• Verkehrsbetriebe sollten mehr Verantwortung übernehmen, statt auf harte Strafen zu setzen.
<p>CONTRA Der öffentliche Raum braucht Regeln (Harald Baumer, NÜRNBERGER NACHRICHTEN)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Schwarzfahren sei kein harmloses Bagatelldelikt, weil eine Leistung genutzt wird, ohne zu zahlen.• Der öffentliche Nahverkehr funktioniert nur, wenn sich möglichst viele an die Regeln halten.• Wird die Strafe abgeschwächt, könnte das die Akzeptanz gemeinsamer Regeln untergraben.• Ohne strafrechtliche Konsequenzen könnten mehr Menschen ohne Ticket fahren.• Kosten könnten am Ende auf zahlende Fahrgäste umgelegt werden.• Sinnvoll seien gezielte Reformen wie günstigere Tickets oder mehr Spielraum bei Strafen, aber keine Entkriminalisierung.
<p>CONTRA Man sollte den Rechtsbruch bekämpfen und nicht kleinreden (Vivien Timmler, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Eine Entkriminalisierung wäre aus dieser Sicht das falsche Signal.• Problematisch sei zwar, wenn arme oder kranke Menschen wegen Geldstrafen im Gefängnis landen.• Trotzdem dürfe der Staat Rechtsbruch nicht bagatellisieren oder normalisieren.• Schwarzfahren schade der Allgemeinheit und müsse ernst genommen werden.• Die Entkriminalisierung würde das eigentliche Problem nicht lösen und könnte weitere Forderungen nach sich ziehen.• Besser wären soziale Lösungen, etwa günstigere Tickets für Bedürftige.